

**Betreff:** Besuch in der RespekTiere-Eselklinik Traumjob in Sri Lanka

**Von:** "Verein RespekTiere" <info@respektiere.at>

**Datum:** Mon, 18 Apr 2011 18:44:17 +0200

**An:** "info@respektiere.at" <info@respektiere.at>



Verein RespekTiere  
Gitzanweg 3  
5101 Berghaim  
0676-7840841

Spendenkonto  
Salzburger Sparkasse  
BIZ: 20404  
Kontonummer: 2345

[www.respektiere.at](http://www.respektiere.at)

Barbara Bitschnau hatte sich vor einigen Monaen bei uns gemeldet; sie, eine besonders weltgewandte Frau, ständig in Kontakt mit allen Kulturen und selbst Jahre ihres Lebens in sämtlichen Teilen der Welt verbracht, war wieder mal auf der Reise - eineinhalb bestimmt sehr kurzweilige Jahre quer durch Afrika! Dieses Mal sollte sie ihr Weg am Ende der Reise nach Nouakchott führen und irgendwie war sie zuvor auf unser dortiges Eselprojekt aufmerksam geworden - Barbara wollte sich nun persönlich ein Bild von unserer mobilen Klink machen!

Bitte lesen Sie hier ihren mitreisenden Bericht!

### **Wanderklinik für Esel Mauretaniens**

*Bevor ich beginne über die mobile Eselklinik zu berichten, möchte ich noch kurz festhalten wie mir dieses Projekt überhaupt zugeflogen ist.*

*Im Prinzip begann alles mit dem Abenteuer meines Lebens oder in anderen Worten: meiner Transafrika-Reise, die mich von Oktober 2009 bis Juni 2010 in einem Landrover von Innsbruck nach Südafrika über die Westroute Afrikas führte. Dank des Travelblogs von Freunden, die ich in diesem Zeitraum im Senegal kennen lernte, bin ich über die Homepage von [respektiere.at](http://respektiere.at) gestolpert.*

*Bereits seit Wochen war für mich klar, dass meine insgesamt 1,5 Jahre dauernde Reise mit einem 3monatigen Aufenthalt in dem doch recht unbekanntem Wüstenstaat Mauretanien enden würde - zu sehr fasziniert mich die arabische Welt. Da kam mir die Entdeckung dieses Eselsprojekts gerade recht! 3 Sekunden nach meinem sensationellen Fund war die Email mit der Frage verfasst, ob ich eventuell bei dem Projekt einen Tag lang dabei sein und meine fotografischen Fähigkeiten umsetzen könnte.*

*Wie man unschwer erkennen kann, war die Antwort aus Salzburg positiv: Ich bekam sämtliche Nummern, Adressen und Infos.*

*Ende März war's dann endlich soweit. Saleck, ein freiwilliger Mitarbeiter vor Ort, holte mich direkt von meiner Unterkunft im Zentrum Nouakchotts mit seinem Auto ab (welch Service!) und ein ewig langer Trip - so kam's mir zumindest vor - begann: von einer holprigen Straße ging's in die nächste, ich überlebte übelste Ausweichmanöver, unser kleiner PKW kämpfte tapfer gegen jahrhundertalte LKWs an und ob man's glaubt oder nicht: irgendwann waren wir zwei ohne weiteren Schaden (d.h. ein paar Nerven weniger waren's schon) bei der mobilen Eselklinik am Eselmarkt im Stadtviertel Arafat angekommen.*

*Als mobil gilt die Station deswegen, da die Mitarbeiter des Projekts kleine Stadtnomaden sind: An jedem Wochentag (sprich Sonntag bis Donnerstag, denn in einem islamischen Land verschiebt sich das Wochenende auf Freitag und Samstag...) befindet sich das Team an einem anderen Ort, meistens an einer Wasserstelle, damit die Tiere vor und/oder nach der Behandlung einen guten Schluck zu sich nehmen können.*

*5x pro Woche kümmert sich das Team, bestehend aus Dr. Dieng, dem verantwortlichen Veterinär und seinem Assistenten Alem, vier Stunden lang, von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr, um verletzte, erkrankte und misshandelte Esel zu behandeln.*

*Viele dieser Tiere haben eine tagelange und sehr grausame Reise aus den westlichen u. südlichen Regionen des Landes hinter sich. Zu hunderten eingepfercht in Lastern, werden diese Geschöpfe ohne jegliche Versorgung von A nach B transportiert. Kein Wasser, kein Fressen; abgelassener Kot und Urin in den Fahrwerken sorgen für die hygienische Katastrophe und bedeuten manches Mal den Tod für die bereits sehr geschwächten Tiere.*

*Dr. Dieng, der sein Fach in Tunesien erlernt hat, jede Menge Erfahrung dank seiner eigenen Praxis hat und seit Anfang 2010 fixer Bestandteil des Teams ist, kümmert sich täglich um 60 bis 70 leidende Esel pro Tag. Während er mit einer Ruhe und Gelassenheit die Behandlungen durchführt, klärt er mich bereitwillig und von Motivation sprühend über Medikamente, Krankheiten und deren Verläufe auf. Alles dreht sich um Medikamente, Eiter, Vitaminmangel, Unterernährung, offene und blutende Wunden, die manch einer zuvor mit Benzin versuchte abzuschwächen und mehr Leid als Hilfe schaffte. Natürlich sind diese Unterhaltungen auf Französisch, denn Arabisch verstehe ich leider (noch) nicht.*

*Habe ich keine weiteren Fragen mehr, greife ich zu meiner Kamera, halte mit „meinem dritten Auge“ die besten Momente fest und Dr. Dieng richtet sich an den Besitzer des Tieres, tauscht Französisch gegen Hassaniya, den arabischen Dialekt Mauretaniens, und weilt sein Gegenüber in Dos and Don'ts der Tierhaltung ein. „Two in one“ würd ich's mal nennen: medizinische Betreuung und Aufklärungsunterricht in einem!*

*Die Rechnung ist einfach: kein Esel, kein Geld. finden Dementsprechend dankbar sind die Einheimischen - denn immerhin sind diese Arbeitstiere deren Garant für das monatliche Einkommen.*

*Ist eines der Tiere krank, kann damit nicht mehr effizient oder überhaupt nicht gearbeitet werden. Stirbt es, müssen sich die Besitzer oftmals in große finanzielle Unkosten stürzen, denn ein Esel kostet ca. € 80.-. Nur zum Vergleich: Ein Arbeiter erhält einen durchschnittlichen Monatslohn von ca. € 90.-.*

*So gesehen unterstützt dieses Projekt seit 2005 nicht nur die Tiere an sich, sondern rettet die Finanzen ganzer Familien.*

*Mein Besuch endete damit, dass ich Zeugin der allseits beliebten Halfterverteilung wurde: Aus allen Ecken und Enden des Eselmarktes strömten Männer herbei, kopfüber hingen sie über dem prall gefüllten Sack - jeder wollte mindestens einen dieser simplen Stricke ergattern und nach Hause tragen.*

*Das für mich Faszinierende an dieser Projektidee ist die Tatsache, dass alles von A (wie Arbeitsutensilien) bis Z (wie Zaumzeug) auf ein Minimum reduziert wird: Büros sind nicht nötig, dementsprechend kann man auch auf PCs verzichten - die Koordination funktioniert auch ganz simpel via Handy.*

*Somit werden die eingehenden Spendengelder ausnahmslos für Medikamente bzw. die Gehälter der Mitwirkenden verwendet und werden nicht für unnötigen High-Tech-Schnickschnack, extravagant ausgestattete Büros oder*

*Privatchauffeure, wie ich es so oft bei all den tausenden NGOs in sämtlichen Ländern Afrikas gesehen habe, zum Fenster hinausgeschmissen.*

*Das Wesentliche bleibt somit für das Auge stets sichtbar: Mittelpunkt ist das Heilen der Tiere!*

*Bericht: Barbara Bitschnau*

RespekTiere-Wasserstelle



Barbara Bitschnau

Dr. Dieng (2 v. r.) und Alem (2. v. l.)



Barbara Bitschnau

Barbara Bitschnau

Heißbegehrte Halfter



Barbara Bitschnau

Barbara Bitschnau

**Neue Bilder gibt es auch von 'unserem' Krokodil!** Saleck säubert das Becken regelmäßig, sorgt für frisches Wasser und Nahrung. Und das arme Tier genießt erstmals seit Jahren wieder Tauchgänge im Becken, dort wo sonst nur mehr ein paar Zentimeter brackisches Wasser gestanden haben! Wenn wir das Reptil schon nicht weg bekommen, so werden wir seinen Lebensabend dennoch so gut als möglich zu gestalten versuchen!



**Eine dringende Bitte erreichte uns auch aus Sri Lanka!** Vielleicht erinnern Sie sich, wir haben schon in der Vergangenheit einen derartigen Aufruf erfolgreich gestartet - Padma vom dortigen so großartigen Verein 'Sofa', 'Safe Our Friends Association' ([www.sofakandy.org](http://www.sofakandy.org)) möchte im August gerne ihre Eltern in Deutschland besuchen; sie sucht nun jemanden, der sich in ihrer Abwesenheit für vier Wochen um ihre rund 100 Tiere kümmern würde - bitte lesen Sie selbst!

*Again I would like to visit my parents next summer and need someone to stay here with my cats and dogs, therefore I am asking all of you to distribute this mail amongst your contacts so that hopefully the right person will get it, someone, who loves animals and has a month free to spend in Sri Lanka to look after a family of 60 dogs and 20 cats. Actually this figure is an approximate figure, but this is what I am planning: to re-home all the puppies and kittens and admit no new ones, so that only the adult animals will be here. Even without puppies and kittens it's not an easy task, but since workers are here to do the basic jobs like feeding, cooking and cleaning, it is just a matter of spending time with the animals to keep them happy and peaceful. I am attaching a picture for you to see the lovely view from our veranda. Please contact me if you have any questions regarding facilities available etc  
Thanks a lot for distributing this far and wide. Love  
Padma*

Hört sich das nicht nach einem Traum-Job an? Also, wer Zeit und Lust hat, bitte meldets Euch bei Padma direkt; Padma spricht natürlich Deutsch, und wie Ihr in ihrem Schreiben lesen könnt, geht es überhaupt nicht darum zu putzen oder aufzuräumen, sondern einfach nur Zeit mit ihren Tieren in ihrem wunderschönen Haus auf Sri Lanka zu genießen!!!! [padmaeva@dialogsl.net](mailto:padmaeva@dialogsl.net)



**Achtung, Achtung, Achtung: am kommenden Samstag, 23. April, Karsamstag, veranstalten wir den traditionellen 'Kreuzzug für Tierrechte' in der OÖ-Metropole Linz!  
Treffpunkt ist der Volksgartenpark um 13.30 Uhr!!!!!!! Wer Zeit und Lust hat, bitte kommt's dorthin, es wird sicher wieder ein wirkliches Erlebnis!**

---

**Besuchen sie uns auf unserer Homepage: [www.respekTiere.at](http://www.respekTiere.at)  
Oder auf Facebook: [www.facebook.com](http://www.facebook.com)**

---

**Bitte helfen sie uns helfen!**

**Um wirkungsvoll agieren zu können benötigen wir Sie als UnterstützerInnen,  
als treue SpenderInnen und SponsorInnen, weil Sie es sind,  
die unsere Arbeit erst möglich machen!**

**Verein RespekTiere  
Salzburger Sparkasse BLZ: 20404  
Kontonummer: 2345  
BIC: SBGSAT2S  
IBAN: AT132040400000002345**

**Deutschland:  
Verein RespekTiere  
Volksbank RB Oberbayern BLZ: 71090000  
Kontonummer: 215961  
BIC: GENODEF1BGL  
IBAN: 4371090000000215961**